

# Jugendtreff gefährdet

Sandhorst: Kinderschutzbund fehlt das Geld / Stadt soll mit jährlich 40 000 Euro helfen

VON HANS-H. FROBENIUS

**Aurich.** Dem Kinderschutzbund Aurich geht allmählich das Geld aus. Betroffenen davon ist vor allem der offene Jugendtreff in Sandhorst. Die Weiterführung der Angebote in der jetzigen Form steht auf dem Spiel. Die Stadt Aurich hat ihre Zuschussung von 22 000 Euro in diesem Jahr eingestellt. Der Kinderschutzbund habe noch selbst genügend an finanzieller Rücklage, so die Begründung der Verwaltung. Diese kann Vorsitzender Al-

fred Jänicke jedoch in keiner Weise nachvollziehen: „Die laufenden Betriebskosten und die Bezahlung von zwei Teilzeitkräften haben unsere Rücklagen fast aufgezehrt.“ Von ursprünglich 40 000 Euro seien nur noch rund 10 000 Euro übrig geblieben. Dabei, so Jänicke, seien in den städtischen Haushalt 2008 wiederum 22 000 Euro eingeplant gewesen. Aus für den Kinderschutzbund nicht nachvollziehbaren Gründen sei dieses Geld leider nicht ausgezahlt worden. 60 000 Euro jährlich seien notwen-

dig, um den Jugendtreff und die beiden Lesenester (Sandhorst und Von-Bodelschwingh-Straße) am Leben zu erhalten. Etwa 20 000 Euro kämen an Spenden rein. Somit benötige der Kinderschutzbund im Jahr 40 000 Euro von der Stadt. Alfred Jänicke möchte auch eine mittelfristige Planungssicherheit haben. Das gelte auch für die Beschäftigung der beiden Teilzeitkräfte Anna Klingenberg und Jörg Philipp. „Wir möchten endlich aus dem Dilemma, immer nur von einem Jahr zum anderen planen zu

können, herauskommen“, sagt er. Nur dann sei es auch möglich, den mit durchschnittlich 40 bis 50 Kindern hervorragend besuchten Jugendtreff durch weitere Angebote noch attraktiver zu gestalten. Außerdem müsse dringend renoviert und abgängiges Mobiliar ausgetauscht werden. „Die Stadt Aurich muss unserer Arbeit einen höheren Stellenwert beimessen“, fordert Jänicke.

Am 2. Dezember informiert sich der Auricher Sozialausschuss im Sandhorster Jugendtreff. *Mehr auf Seite 6*